

17. **Sorge dich nicht, gebe – wie wir mit Geld die Welt besser machen können**

Was wohlhabende Menschen von Reichen unterscheidet

Freiheit bedeutet Verantwortung

Etwas abgeben geht immer

1997, mexikanisch-amerikanische Grenze

Epilog: Die Dinge, die man nicht getan hat

Dank

Meine Literaturempfehlungen

Der Autor

Prolog: Frei werden

In diesem Buch geht es um finanzielle Unabhängigkeit. Für dich. Für die Verkäuferin. Für den 16-Jährigen, der seine Ausbildung finanzieren will, weil seine Eltern dafür nicht genug Geld übrig haben. Für die 57-Jährige, die erkennt, dass sie ähnlich wie der Durchschnitt der Frauen in Deutschland 46 Prozent weniger Rente als ein Mann bekommen wird. Diese finanzielle Unabhängigkeit ist möglich. Aber nicht einfach. Nicht mal nebenbei. Es geht hier nicht um die schnelle Million. Du wirst hier nicht die ultimative Strategie für ein sogenanntes »passives Einkommen« lernen, das dir ein sorgloses Leben in Saus und Braus

ermöglicht. Denn ein passives Einkommen gibt es gar nicht. Du erfährst auch nicht, wie du angeblich momentan total unterbewertete Immobilien oder Aktien kaufst, bald mit umwerfenden Gewinnen wieder verkaufst und dann als Multimillionär in deiner Luxusvilla sitzt und Tequila auf Eis schlürfst.

Denn all das ist nicht möglich. Auch wenn wir es uns noch so sehr wünschen.

Statt diese kindlichen Wünsche zu nähren, damit in einer Traumwelt zu bleiben und gerade deshalb weiterhin keine echte Verantwortung für die eigenen Finanzen zu übernehmen, kannst du mithilfe dieses Buches einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld entwickeln. Das geht nicht von jetzt auf gleich, sondern es ist ein Entwicklungsprozess. Du brauchst dafür ein neues Bewusstsein für Geld, ein verändertes Geldverhalten, die Entwicklung deiner Geldpersönlichkeit, handfestes Wissen

über Möglichkeiten der Geldvermehrung und vor allem: dein persönliches Warum, für das du dein Geld einsetzen willst. Darüber hinaus brauchst du ein ethisch-moralisches Wertesystem, in dem Geld im Kontext von Verantwortung für dich selbst *und* für andere und für die Welt steht. Nicht dagegen für persönliche Bereicherung, maßlosen Konsum, Geldgier und Egoismus.

Klingt also nicht so, als ob man das in drei Tagen lernen kann. Aber hast du jemals gehört, es bei anderen oder bei dir selbst erlebt, dass etwas so existenziell Wichtiges, das dein Leben komplett und zum Guten verändern kann, in drei Tagen und nachhaltig möglich ist? Du kennst die Antwort, wenn du ehrlich mit dir bist. Alle Menschen kennen sie tief in ihrem Innern, selbst wenn sie noch so leichtgläubig, naiv oder wütend über Rentenlücke und Negativzinsen auf eine leichte Lösung hoffen.

Gut so. Denn zu wissen, dass es nicht leicht ist, wird dir helfen, motiviert auf einem neuen Entwicklungsweg zu bleiben, auf dem dir eine Menge Hindernisse und die eine oder andere handfeste Geldblockade begegnen werden. Es ist ein Geld-Entwicklungsweg, für den du Zeit, Hingabe und Beständigkeit investieren musst, der dich oftmals Nerven und mindestens zerraupte, wenn nicht gar ein paar graue Haare kosten wird. Aber dieser Weg ist zugleich spannend, aufregend, voller Freude und Spielergeist und – wenn du ihn konsequent weitergehst – zutiefst lebensverändernd.

Wenn dir das noch nicht reicht: Welche Argumente sprechen noch dafür, diesen Weg ab sofort zu gehen?

Nun, sobald der deutsche Durchschnittsbürger, in Hinblick auf Geld von mir manchmal auch »Vogel Strauß« genannt, den Kopf aus dem Sand zieht und sich mit